Bitte beachten Sie, dass der ursprüngliche Beschlussvorschlag in den Vorlagen im Beratungsgang nicht verändert wird. Abweichende Beschlüsse der befassten Gremien können Sie den Anlagen, Niederschriften oder den Beschlussauszügen im Gremienportal entnehmen.

STADT
NIDDERAU

Antrag	
- öffentlich -	
AT-3/2024	
Antragssteller:	CDU-Fraktion
Fachdienst:	10.2 FD Gremienarbeit
Sachbearbeiter/in:	Bärbel Klaus
Datum	04.03.2024

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Stadtverordnetenversammlung	14.03.2024	beschließend

Betreff:

Antrag der CDU-Fraktion zur Änderung der Bebauungsplanung Mühlweide II

Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, die Planung für die Bebauung des Gebietes Mühlweide II zu verändern.
Die Häuser für den Sozialen Wohnungsbau, die in der Mitte der Anlage entlang der L3009 geplant sind, sollen an den Katzbach, also den nördlichen Rand, gebaut werden. Diese Mehrfamilienhäuser sollten zumindest 4-5-geschossig gebaut werden und barrierefrei auch für die ältere Wohnbevölkerung dienen, die aus ihren Eigenheimen umziehen wollen. .Eine Pflicht zum Bau von Photovoltaikanlagen sollte eingeführt werden. Der geplante Kreisel soll an den Bedarf des Schwerverkehrs, der Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und für die mögliche Umgehungsstraße angepasst werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Begründung:

Durch die Verlagerung der Häuser für den Sozialen Wohnungsbau passt sich die Bebauung dem natürlichem Höhenprofil des Geländes an. Die Mehrfamilienhäuser beschatten dann auch nicht die Einfamilienhäuser. Mehr Wohnraum in barrierefreien Wohnungen dient Nidderauer Bürgern zum Verbleib in ihrer angestammten Umgebung, wenn sie durch körperliche Beeinträchtigungen umziehen müssen. Eine Lärmschutzwand entlang der L3009 (Ostheimer/Wonnecker Straße) erübrigt sich bei einer Verkehrsbeschränkung auf 30 km/h. Diese Verkehrsbeschränkung lässt sich nachvollziehbar damit begründen, dass hier Schulen, Kindergärten und eine Sporthalle anliegen und Feuerwehr und Rettungsdienste die Straße queren, um zu ihren Einsatzorten zu fahren.

Photovoltaikanlagen auf allen Gebäuden führen zur umfangreichen Erzeugung von regenerativer Energie, die in den Gebäuden genutzt werden kann.

Die unbedingt erforderliche Verkehrsberuhigung des Ostheimer Altstadtkerns sollte hier eingeplant werden und möglicher Raum für eine Umgehungsstraße, wie bereits früher geplant entlang des Katzbachs oder auch durch die Straße In den Pfortenwiesen sollte weiterhin möglich sein.

Hierfür sollen die Flächen freigehalten werden.

gez. Thomas Warlich Fraktionsvorsitzender
Antragsteller/in

gez. Günter Brandt Stadtverordneter
Antragsteller/in